

01 - Büro des Oberbürgermeisters
Frau Schütte

Datum:
23.02.2021

Antrag

Beschließendes Gremium:
Rat der Hansestadt Lüneburg

Antrag "Musterhaus - Mehrfamilienhaus in Holzbauweise" (Antrag der SPD-Fraktion vom 31.01.2021, eingegangen am 01.02.2021, 09:49 Uhr)

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
N	23.03.2021	Verwaltungsausschuss
Ö	25.03.2021	Rat der Hansestadt Lüneburg

Sachverhalt:

Siehe Antrag der SPD-Fraktion vom 31.01.2021, eingegangen am 01.02.2021, 09:49 Uhr

Beschlussvorschlag:

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

a) für die Erarbeitung der Vorlage: 12,-- €

aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.

b) für die Umsetzung der Maßnahmen:

c) an Folgekosten:

d) Haushaltsrechtlich gesichert:

Ja

Nein

Teilhaushalt / Kostenstelle:

Produkt / Kostenträger:

Haushaltsjahr:

e) mögliche Einnahmen:

Anlage/n:

Antrag der SPD-Fraktion vom 31.01.2021, eingegangen am 01.02.2021, 09:49 Uhr

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltun- gen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Proto- kollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:



Stadtratsfraktion im Rat der Hansestadt Lüneburg

Eingeg. 01.02.2021, 09:49 Uhr
ML

SPD Stadtratsfraktion – Auf dem Meere 14-15 – 21335 Lüneburg

Hansestadt Lüneburg
Herrn Oberbürgermeister Ulrich Mädge
Am Ochsenmarkt 1
21335 Lüneburg

847/Admin

31.01.2021

Musterhaus – Mehrfamilienhaus in Holzbauweise

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Mädge,

für die Ratssitzung am 25. März 2021 stellen wir hiermit nachstehend aufgeführten Prüfantrag:

„Die Verwaltung möge bitte in Abstimmung mit der Stiftung Hospital zum Großen Heiligen Geist und der LüWoBau GmbH prüfen:

1. ob eines der beabsichtigten Bauvorhaben (Mehrfamilienhaus/Geschosswohnungsbau) im Baugebiet Wienebüttelerweg in Holzbauweise errichtet werden kann.
2. ob hierfür Holz aus den ca. 1000 ha großen stiftungseigenen Wäldern verwandt werden kann.
3. für die Umsetzung dieses Vorhabens einen erfahrenen regionalen Partner in Sachen Holzbau über eine Ausschreibung zu suchen.“

Begründung:

Angesichts des Klimawandels gewinnen nachwachsende Rohstoffe an Bedeutung, denn Holzhäuser helfen uns in der CO₂-Frage. Jeder Kubikmeter verbautes Holz bindet eine Tonne CO₂ langfristig. Und jedes Haus aus Holz trägt dazu bei, dass CO₂-Emissionen aus der Herstellung anderer CO₂-intensiver Baustoffe wie Beton oder Stahl vermieden werden.

„Bäume entnehmen CO₂ aus der Atmosphäre und binden dieses in Form von Kohlenstoff im Holz. Verbauen wir das Holz, schaffen wir Platz für neues Waldwachstum. Man muss sich vorstellen, dass wir uns mit Holzhäusern in gewisser Weise einen zweiten Wald, einen zusätzlichen Kohlenstoffspeicher, in unsere Dörfer und Städte stellen. Darüber hinaus ersetzt Holz aber auch Baustoffe, die mit fossiler Energie erzeugt werden.“ (Hermann Kaufmann, Professor an der Technischen Universität München).

In Österreich beispielsweise macht der Holzbau bereits fast ein Viertel des gesamten Bauvolumens aus - Tendenz steigend.

Auf dem Meere 14-15
21335 Lüneburg

Tel.: 0 41 31/23 28 59
Fax: 0 41 31/33 104

Sparkasse Lüneburg
IBAN: DE49 2405 0110 0057 0502 54
BIC: NOLADE21LBG

Vorsitzender:
Klaus-Dieter Salewski

Email: info@spd-ratsfraktion-lueneburg.de
Internet: www.spd-ratsfraktion-lueneburg.de

• • •

So ist man heute durchaus in der Lage, auch im (sozialen) Wohnungsbau mit Holz zu bauen. Durch Standardisierungen vereinfacht sich der Bauprozess zunehmend. Fertigt man Bauteile vor, das heißt, verlagert man den Bauprozess größtenteils in die Werkhalle, lässt es sich schneller bauen und der Bau erfolgt lärm- und störungsarm. Man benötigt nur ein Drittel oder Viertel der Bauzeit im Vergleich zum herkömmlichen Bau, denn es entfallen auch die Austrocknungszeiten wie beim Stahlbeton.

Holzhäuser können darüber hinaus am Ende ihrer Lebensdauer einfach rückgebaut werden. Einzelne Bauteile können wiederverwertet werden. Was nicht mehr gebraucht wird, kann verbrannt werden. Dabei wird der beim Wachstum der Bäume gespeicherte Kohlenstoff wieder frei und der CO₂-Kreislauf schließt sich.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Klaus-Dieter Salewski'.

Klaus-Dieter Salewski

01 R

über

Herrn Oberbürgermeister Mädge

**Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Ratssitzung am 25.03.2021:
Mehrfamilienhaus in Holzbauweise**

„Die Verwaltung möge bitte in Abstimmung mit der Stiftung Hospital zum Großen Heiligen Geist und der LüWoBau GmbH prüfen:

1. ob eines der beabsichtigten Bauvorhaben (Mehrfamilienhaus/Geschosswohnungsbau) im Baugebiet Wienebüttelerweg in Holzbauweise errichtet werden kann.
2. ob hierfür Holz aus den ca. 1000 ha großen stiftungseigenen Wäldern verwandt werden kann.
3. für die Umsetzung dieses Vorhabens einen erfahrenen regionalen Partner in Sachen Holzbau über eine Ausschreibung zu suchen.“

Stellungnahme der Verwaltung:

1.: Zur Errichtung im Baugebiet Am Wienebütteler Weg:

An die Errichtung eines Mehrfamilienhauses in einer Holzkonstruktion sind bau- und planungsrechtlich keine besonderen Anforderungen zu stellen. Die Vorschriften des BauGB, der BauNVO und der NBauO können auch von einem Holzhaus problemlos eingehalten werden.

Im neuen Baugebiet „Am Wienebütteler Weg“ ist die Errichtung eines Holzhauses sowohl als Einfamilien- als auch als Mehrfamilienhaus uneingeschränkt zulässig. Die örtliche Bauvorschrift ermöglicht hier auch eine vollständige Fassadengestaltung in Holz.

Da ein aus Holz gebautes Haus nicht zwingend auch eine naturbelassene Holzfassade erhalten muss, steht einer Zulassung auch eine eventuell zu beachtende anderslautende örtliche Bauvorschrift nicht im Wege. Auch in anderen Baugebieten, mit eventuell stärkeren Einschränkungen zur Gestaltung, können konstruktiv aus Holz errichtete Gebäude zumindest mit Fassadenanteilen aus Holz gebaut werden.

2.: Zur Verwendung von Holz aus stiftungseigenen Wäldern:

Grundsätzlich sind die Holzvorräte in den stiftungseigenen Wäldern, und damit auch der jährliche Holzeinschlag im Stadtforstamt, so hoch, dass problemlos mehrere Häuser pro Jahr damit gebaut werden könnten. Nach Durchlaufen der Produktionskette wird unser Holz an entsprechend anderer Stelle auch heute schon für Häuser verbaut.

Die Flächen der Stifte verfügen über sämtliche wichtige für den Hausbau geeigneten Baumarten, wie Kiefer, Fichte, Lärche, Douglasie.

Bau-Projekte unter Verwendung des eigenen Holzes sind zu begrüßen und haben eine gute Außenwirkung, Beispiele sind der Salz-Ewer oder die Handwerkerbrücke.

Für den Rohbau, also das Ständerwerk und der Dachstuhl, kann das Holz aus stiftungseigenen Wäldern unmittelbar verwendet werden. Es gibt einige wenige Sägewerke im Umkreis, die den Lohnschnitt für Bauholz, das für den Rohbau zu verwenden ist, mit entsprechender Maßgenauigkeit durchführen (z.B. Holtmeyer Holz, Heinrich Hagenah).

Für andere Holzprodukte, wie Konstruktionsvollholz, Leim-/Brettschichtholz, OSB-Platten, Holz für den Innenausbau oder ähnlich höherwertige Produkte, wird eine Verarbeitung durch regionale Unternehmen voraussichtlich nicht möglich sein. Für diese Produkte sind mehrteilige Produktionsprozesse erforderlich. Das für den Hausbau verwendete Holz unterliegt je nach Produkt unterschiedlichsten DIN-Normen. Da sich fast alle Sägewerke auf gewisse Nischen spezialisiert haben, durchläuft ein Stamm bis zum fertigen Produkt häufig eine mehrteilige Verarbeitungskette in mehreren Produktionswerken. Der Wunsch, tatsächlich das eigene verarbeitete Holz zurück zu bekommen, ist praktisch nicht umsetzbar.

3.: Suche eines erfahrenen regionalen Partners in Sachen Holzbau über eine Ausschreibung:

Voraussetzung ist die Planung und Bauausführung durch die LüWoBau. Auf eine Ausschreibung eines privaten Bauträgers hätte die Bauverwaltung keinen Einfluss.

Im Original gez. Gundermann

Kosten für die Erarbeitung der Stellungnahme: 60,00 €.

eingegangen
02.06.2021
Ja



Ulrich Löb Brauerweg 10- 21335 Lüneburg

Oberbürgermeister Mädge
- Rathaus -

21335 Lüneburg

10/3/6

Stadtratsfraktion Lüneburg

Ratsherr Ulrich Löb

Brauerweg 10
21335 Lüneburg

Tel.: 04131/43188

Ulrich.loeb@gmx.de

02.06.2021

Änderungsantrag zu Top 8.1 der Ratssitzung am 8.6.2021

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt, der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird aufgefordert der LüWoBau den Auftrag zu erteilen, ein Mehrfamilienhaus in Holzbauweise in Lüneburg zu errichten. Dies soll in zwei Jahren abgeschlossen sein. Dabei ist sicherzustellen, dass das verwendete Holz aus der Region Lüneburg kommt und die ausführenden Firmen ihren Sitz in der Region haben.

Begründung:

Die Notwendigkeit Baustoffe einzusetzen, deren ökologischer Fußabdruck minimal ist, zeigt sich immer mehr. Beton ist in der Produktion mit erheblicher Umwelt- und CO²-Belastung verbunden. Wäre die Betonherstellung ein Staat, läge er an dritter Stelle der Weltmittelen von CO².

Es ist daher nötig zu zeigen, dass auch Mehrfamilienhäuser in Holzbauweise zu vergleichbaren Baupreisen errichtet werden können, um private und öffentliche Investoren anzuregen, dem Beispiel zu folgen.

Hier hat die LüWoBau eine besondere Aufgabe als öffentlich kontrollierte Baugesellschaft. Ein Musterhaus durch die LüWoBau zeigt, dass die Stadt Lüneburg ihrer Vorbildfunktion nachkommt.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich:

Für die Fraktion

Ulrich Löb